

HANDWERKSCOACHING ZAHNTECHNIK WENN DER COACH KOMMT

Ein Montag, den vermutlich jeder schon einmal erlebt hat: Der Kunde beschwert sich ungehalten über die ausgelieferte Brücke. Dabei hatten Sie doch Ihre Mitarbeiterin explizit darauf hingewiesen, dass im dritten Quadranten ein Anhänger konstruiert werden sollte. Um sicher zu gehen, haben Sie die Stelle im Zahnschema mit Textmarker gekennzeichnet. Und das war nicht das erste Mal, dass einfach nicht das gemacht wird, was Sie sagen. Wie kommt das eigentlich?

Spüren Sie auch, dass die täglichen Herausforderungen immer mehr belasten und sogar Einzug in das Privatleben nehmen? Seit ein „Coach“ das Laborbetriebwirtschaftlich umgekrempelt und gut aufgestellt hat, ist die Lage zwar finanziell entspannter geworden. Doch zehrende Themen wie Zeitmanagement, Stressresilienz und Kommunikation wurden damals nicht diskutiert. Vielleicht läuft Ihr Unternehmen grundsätzlich ganz gut. Trotzdem haben Sie das Gefühl, dass Sie Hilfe benötigen? Hilfe, die über eine normale Beratung hinausgeht. Und dann erinnern Sie sich an den Kommentar Ihres Meisterschulkollegen: „Das war kein Coaching im klassischen Sinne, sondern eher ein Consulting. Aber wenn es geholfen hat, ist es doch in Ordnung.“ Wie meinte er das? Zugegeben, er selbst wirkt seit seinem Coaching vor zwei Jahren entspannt und hat viele seiner Ziele erreicht. Wie hat er das gemacht? Ein Gespräch bringt Klarheit.

■ Was ist denn überhaupt ein Handwerkscoaching und was hat es dir gebracht?

„Das Coaching war ein wertvoller Prozess, von dem ich bis heute zehre. Bis dato habe ich nicht viel von solchen Dingen gehalten. In meiner Gründerphase

kam ich in den Genuss eines subventionierten Gründercoachings. Also habe ich das ausprobiert. Grundsätzlich war Coaching bis vor einigen Jahren dem Topmanagement und Spitzensport vorbehalten. Mittlerweile hat dieser Bereich das Handwerk erreicht. Warum? Wir alle sind tagtäglich massiven Herausforderungen ausgesetzt. Wir sollen betriebswirtschaftlich denken, managen, produzieren und dabei emotional stabil für Mitarbeiter und Familie bleiben.

■ Beratung, Training, Coaching – wo liegen denn die Unterschiede?

„Berater sind erfahrene Leute, die konkret sagen, was verändert werden muss, um z. B. betriebswirtschaftlich gut aufgestellt zu sein. Wir sind Handwerker, wollen Zahnersatz herstellen und unsere Kunden betreuen. Also brauchen wir kompetente Berater. Das gilt ebenso für das Qualitätsmanagement oder den Arbeitsschutz. Aber diese Berater sind meistens keine Coaches im klassischen Sinne. Die Berufsbezeichnung „Coach“ scheint chic zu sein und ist nicht geschützt. Prinzipiell kann sich jeder „Coach“ nennen. Die meisten denken bei einem Coach an den Trainer, der seiner Mannschaft am Spielfeldrand klare Anweisungen gibt. Trainer findet man

DIE BERUFSBEZEICHNUNG „COACH“ SCHEINT CHIC ZU SEIN UND IST NICHT GESCHÜTZT.

zum Beispiel im Bereich Verkauf und Kommunikation. Sie üben mit ihren Klienten bestimmtes Verhalten in besonderen Situationen ein. Ein Business-Coach arbeitet ganz anders.“

■ Wie arbeitet ein Business-Coach?

„Er bietet einen Rahmen und Methoden an, die vom Klienten selbst bearbeitet werden. So kommt jeder allein auf individuelle Ideen und Lösungen. Der Coach sagt nicht, was zu tun ist, denn die Ideen des Coachs, sind dem Klienten möglicherweise völlig fremd. Ein Coach arbeitet zum Beispiel an den Glaubenssätzen.



Dental-Business-Coach, Christian Lang.

Es wird geklärt, ob es tatsächlich die eigenen Wünsche sind oder die der Anderen. Denn manchmal schränken Glaubenssätze ein und behindern den Weg zum Erfolg. Dieses Vorgehen bewirkt, dass die erarbeiteten Ansätze nachhaltig und stimmig sind. Der Coach achtet darauf, dass die Ideen und Ziele erreicht und umgesetzt werden können und nachhaltig sind. Die meisten Coaching-Prozesse sind hilfreich, verwässern jedoch möglicherweise in den gewohnten Mustern des Alltags. Ein Coach ist ein Begleiter für eine begrenzte Zeit. Es kann sein,

**EIN COACH IST EIN
BEGLEITER FÜR EINE
BEGRENZTE ZEIT. DAS
OBERSTE ZIEL EINES
COACHINGS IST, DASS
DER KLIENT MÖGLICHST
SCHNELL AUF EIGENEN
BEINEN SEINEN
KARRIEREWEG GEHT.**

dass sich einige Jahre später neue Themen und Herausforderungen ergeben und ein Anschlusscoaching notwendig wird. Aber das oberste Ziel eines Coachings ist, dass der Klient möglichst schnell auf eigenen Beinen seinen Karriereweg gehen kann.“

■ **Wie lange dauert so eine „Therapie?“**
„Zunächst: Coaching hat nichts mit Therapie zu tun. Da grenzt sich ein professionell arbeitender Coach klar ab. Einer Therapie geht eine Diagnose und ein Krankheitsbild voraus. Ein Coach hat häufig nicht die Kompetenz, eine Diagnose zu stellen. Das ist Aufgabe eines Arztes oder Psychologen. Obgleich es aus dem Grund immens wichtig ist, jemanden zu finden, der eine fundierte Ausbildung zum Coach genossen hat. Unter anderem beinhaltet diese Ausbildung einige Stunden Psychopathologie. So bekommt der Coach die Möglichkeit, seine Grenzen zu erkennen. Tatsächlich kann ein Coaching intensiv sein und tief gehen.“

■ **Wie finde ich einen guten Coach?**
„Das Angebot ist riesig und der Markt kaum überschaubar. Am besten wäre die Empfehlung eines Freundes oder Bekannten. Das bedeutet aber nicht,

**COACHING HAT NICHTS
MIT THERAPIE ZU TUN.
DA GRENZT SICH EIN
PROFESSIONELL
ARBEITENDER COACH
KLAR AB.**

dass man ebenfalls gut mit dem Coach auskommt. Viele Coaches bieten ein persönliches oder telefonisches Erstgespräch an. Hier wird herausgefunden, ob die Chemie stimmt. Zudem erfährt man etwas über die Arbeitsweise des Coaches. Vielleicht ist auch das Geschlecht des Coaches wichtig und die Erfahrung, die er oder sie mitbringt. Möglicherweise gibt es Coaches, die auf bestimmte Themen oder Branchen spezialisiert sind.“

■ **Kann mich auch ein Freund coachen?**

„Ich hatte das große Glück, mit einem Coach zusammenarbeiten zu dürfen, der mir von einer befreundeten Psychologin empfohlen wurde. Ich war so begeistert von der Wirksamkeit, dass ich mich

einige Zeit später selbst dazu entschlossen habe, eine Ausbildung zum Systemischen Coach zu machen. Aber ich kann und will keine Freunde coachen. Aufgrund der persönlichen Ebene fehlt die professionelle Distanz und die muss bei einem Coaching bewahrt bleiben. Freunde kennen sich einfach viel zu gut. Da besteht die Gefahr, dass die vorgefärbte Meinung zu den Themen einfließt. Ich empfehle in solchen Fällen gerne einen Kollegen.“

Mit diesem Gespräch hat der „verflixte“ Montag eine überraschende Kehrtwende genommen. Der Gedanke an ein professionelles Coaching und externe Hilfe lässt nun kaum noch los. Es ist das Gefühl, dass dies ein erster Schritt in ein entspanntes sowie beruflich und persönlich erfolgreiches Leben sein kann.

Coaching macht also auch im anspruchsvollen Handwerk und in Zeiten der Digitalisierung Sinn – auch dann, wenn die Herausforderungen noch klein scheint. Oft bedarf es keines konkreten Themas. Coaching kann dabei helfen zu überprüfen, ob der persönliche Erfolgskurs stimmt oder neu navigiert werden kann. Denn Coaching ist Wellness und eine Investition in Wirkung.

**„COACHING MACHT AUCH IM
ANSPRUCHSVOLLEN HANDWERK
UND IN ZEITEN DER DIGITALISIERUNG
SINN UND GERNE AUCH BEREITS DANN,
WENN DIE HERAUSFORDERUNGEN
NOCH KLEIN SIND.“**

In unserem konkreten Fall hat der Kollege einen passenden Coach gefunden. Mit ihm hat er sich zunächst Klarheit über die Dinge erarbeitet, die ihm wirklich wichtig sind und die brennendste Herausforderung eruiert: Umgang mit Kritik. Das war zunächst der Punkt, der die größte Belastung hervorrief. Denn einer seiner Werte war Respekt. Auf dieser Grundlage konnte der Coach mit seinem Klienten arbeiten. Mit seinem Coach hat der Laborinhaber für sich klar definiert, dass Kritik nichts mit der eigenen Person zu tun hat. Denn es geht um die Sache, das Produkt oder den Vorfall. Unser Kollege hat es geschafft, Kritik auf die Sachebene zu lenken und das Gefühl des möglichen „Versagens“ in ein Potenzial zu wandeln. Denn wer Fehler macht, kann besser werden! ■



Christian Lang
Dental-Business-Coach

E-Mail: info@dental-business-coach.de
www.dental-business-coach.de

Christian Lang, Jahrgang 1975, hat seine Ausbildung zum Zahntechniker 1995 in Bochum abgeschlossen.

Nach dem Zivildienst war er in verschiedenen Dentallabors tätig, bis er 2003 seine Meisterprüfung in Münster ablegte. Im Anschluss war er als Team- und Laborleiter in einigen Dentallabors in NRW und Niedersachsen tätig, bis er 2011 „Christian Lang Zahndesign“ in Hürth bei Köln gegründet hat. In dieser Zeit hat er seine Referententätigkeit für namhafte Dentalunternehmen aufgenommen. Durch die Begleitung eines Coaches während der Gründungsphase seines Unternehmens, hat er sich für die Ausbildung zum systemischen Coach am Institut für angewandte Psychologie unter der Leitung von Prof. Manuel Tusch entschieden.

Seit 2016 begleitet er als „Dental-Business-Coach“ Menschen, die im dentalen Kontext arbeiten und in Wirkung investieren möchten. Seit 2017 bietet er die Fortbildung zum Dentalreferenten (w/m) an, die für Laborinhaber, Systemspezialisten und den Vertrieb interessant ist.

CHRISTIAN LANG 
DENTAL · BUSINESS · COACH